

Beschluss des Landrats vom 09.02.2023

Nr. 2025

35. Bildungsgutscheine für naturnahes Lernen 2022/482; Protokoll: mko

Landratspräsidentin **Lucia Mikeler Knaack** (SP) informiert, dass der Regierungsrat bereit sei, das Postulat entgegzunehmen und Abschreibung beantrage.

Erika Eichenberger Bühler (Grüne) ist nicht zufrieden mit der Beantwortung ihres Postulats. Warum braucht es im Bereich Bildung und nachhaltige Entwicklung besondere Anstrengungen? Wir investieren gerade grosse Summen in die Digitalisierung, was absolut wichtig und richtig ist. Der Kanton hat eine Plattform für Angebote im Bereich Gesundheitsförderung aufgeschaltet – super! Alle Angebote zentral und übersichtlich, inklusive Kosten. Ein solches Engagement würde sich die Votantin vom Kanton auch für die Bildung im Bereich nachhaltige Entwicklung, speziell für die Themen natürliche Umwelt und Ressourcen, wünschen. Sie möchte erreichen, dass die wichtigen Themen Wald, Landwirtschaft und Bildung nicht einfach dem Zufall und den unterschiedlichen Playern überlassen werden. Die Postulantin fragt sich, ob departementsintern überhaupt miteinander geredet wurde und eine Zusammenarbeit angestrebt wird, um eine Auslegeordnung zu haben, welche Angebote es gibt und wie die Schulen diese buchen können. Sie möchte erreichen, dass mehr Schulklassen über die Zusammenhänge in der Natur erfahren und diese vor allem auch erleben – und zwar handfest, vor der eigenen Haustüre. Dies fördert ein umsichtiges Handeln und hat auch einen gewissen Multiplikatoreneffekt. Sie erinnert daran, dass in diesem Saal viele moniert hatten, dass die Leute heute nicht mehr richtig wissen, wie sie sich im Wald verhalten sollen, weil sie – nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern – eben die Zusammenhänge nicht mehr kennen. Mit ihrem Postulat möchte sie erreichen, dass die Kinder nach der Schule nach Hause kommen, über eindrückliche Erlebnisse berichten, Zusammenhänge verstehen und betreffend Verhalten im Wald, über Klima, Ernährung, Landwirtschaft und Biodiversität aufgeklärt sind. Sie schlug deshalb vor, Bildungsgutscheine zu schaffen, damit jede Schulklasse die Möglichkeit hat, verschiedene Angebote zentral im Kanton zu buchen, ohne grosse Auslagen für Fahrkosten etc. zu haben. Es geht dabei um Expertinnen und Experten, welche Schulklassen begleiten und ihnen Anschauung vor Ort ermöglichen. Um das zu erreichen möchte sie das Postulat gerne überwiesen sehen.

Heinz Lerf (FDP) sagt, dass die FDP-Fraktion der Regierung folgen und das Postulat überweisen und abschreiben werde. Aus ihrer Warte gibt es bereits genügend Angebote.

Ernst Schürch (SP) dankt Erika Eichenberger für das Einreichen ihres Vorstosses und die Beantwortung durch die Regierung. Das naturnahe Lernen ausserhalb des Schulzimmers hat unbestritten eine grosse Bedeutung. Die Regierung zeigte aber in ihrer Beantwortung auf, dass der Kanton bereits viele Angebote unterstützt oder zumindest so vermittelt, dass man mit den Anbietern Kontakt aufnehmen kann. Unbestritten ist auch, dass diese Angebote zum Teil nicht so übersichtlich sind, wie das wünschenswert wäre. Die Bildungsdirektorin wird aber vielleicht auch ohnehin den Auftrag geben, die Übersichtlichkeit zu verbessern. Die SP-Fraktion ist für Überweisen und Abschreiben.

Caroline Mall (SVP) kann sich ihrem Vorredner anschliessen. Sie ist gerade etwas sprachlos, muss sie doch einmal mehr feststellen, dass in den letzten Wochen und Monaten alles auf den Kanton abgeschoben werden soll. Es scheint überhaupt keine Holschuld mehr zu geben, keine

Familien, keine Väter und Mütter, die ideenreich sind und sich dieser Sache selber annehmen. Man befindet sich hier in einer Wohlfühloase, in der man nicht mehr fähig ist, selber zu eruieren, ob einem frische Luft guttut, wo der nächste Wald ist, wo man freilebende Tiere besuchen kann und so weiter. Auch die Lehrpersonen scheinen nicht kreativ genug zu sein, um ausserschulische Angebote anzupeilen. Das erschüttert sie doch etwas. Sie vermutet, dass auch die Bildungsdirektorin weiss, dass diese Angebote existieren und man sie nutzen soll, wenn man möchte. Man sollte aber doch bitte wieder Eigenverantwortung übernehmen und nicht alles auf den Staat abschreiben. Keine solche Vorstösse mehr, bitte! Also echt...

Die Mitte/glp-Fraktion ist laut **Patricia Bräutigam** (Die Mitte) etwas hin und her gerissen. Grundsätzlich sind alle für Überweisen. Die Begründung des Regierungsrats hat aber auch aufgezeigt, dass es schon ein Angebot und eine Plattform gibt. Nicht ausreichend wurde jedoch auf die Bildungsgutscheine eingegangen, weshalb ein Teil der Fraktion für ein Stehenlassen des Postulats votieren wird. Ein Teil wird für Abschreiben plädieren, weil man davon ausgeht, dass die Gemeinden nicht auch noch die Finanzierung für die Primarschulen übernehmen können.

://: Mit 52:30 Stimmen wird das Postulat überwiesen und mit 60:20 Stimmen bei 3 Enthaltungen abgeschrieben.
